

Wahlstatement der Liste *Pragmatischen Mitte* zur Senatswahl 2025

Kontakt: Dr. Joachim Sann (Vertrauensperson)
Physikalisch-Chemisches Institut
Heinrich-Buff-Ring 17
Tel.: 0641 99-34506
E-Mail: joachim.sann@uni-giessen.de

Wofür steht die *Pragmatische Mitte*, wofür setzt sich die *Pragmatische Mitte* in den Gremien der JLU ein?

Aktiv gestaltete, konstruktive Hochschulpolitik in Zeiten der Herausforderung

Die *Pragmatische Mitte* ist ein Verbund von hochschulpolitisch interessierten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen aller Fachbereiche und Zentren der Justus-Liebig-Universität (JLU). Wir vertreten mit unseren Gremienlisten aktiv die Interessen des akademischen Mittelbaus im Senat und in verschiedenen Senatskommissionen. Dabei agieren wir überparteilich, unabhängig von Gewerkschaften und Professor*innengruppen sowie unabhängig von Partikularinteressen. Wir haben dabei stets die aktuellen Herausforderungen im Blick. Die Hinhaltetaktik der hessischen Landesregierung bei den derzeitigen Hochschulpaktverhandlungen ist das Gegenteil eines klaren Bekenntnisses zu einer soliden Hochschulfinanzierung, und sinkende Studierendenzahlen werden auch in den kommenden Jahren ein budgetäres Risiko bleiben. Mit unserer konstruktiven Arbeit, mit Engagement und Motivation wollen wir als *Pragmatische Mitte* auch in Zukunft neue Wege an der JLU aktiv mitgestalten.

Nachhaltigkeit in der Wissenschaft für eine zukunftsfähige JLU

Die *Pragmatische Mitte* unterstützt und fördert aktiv das Thema Nachhaltigkeit in der Wissenschaft an der JLU. Wir erkennen die Bedeutung nachhaltiger Praktiken und Forschung für eine zukunftsfähige Universität und setzen uns für die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Lehre, Forschung und die universitären Strukturen ein. Wir wollen die JLU zu einer Vorreiterin im Bereich der nachhaltigen Wissenschaftsentwicklung machen.

Wertschätzung und Wertschöpfung durch Stärkung des akademischen Mittelbaus

Die Kontinuität in der forschungsorientierten Lehre und administrativen Selbstverwaltung kann nur durch eine Stärkung des akademischen Mittelbaus gewährleistet werden. Der Mittelbau spielt eine entscheidende Rolle im Kerngeschäft der Universität. Wir fordern einen Stopp des Stellenabbaus und setzen uns für die Schaffung zusätzlicher Stellen im Mittelbau ein. Denn dauerhafte Aufgaben erfordern dauerhafte Stellen! Gleichzeitig engagieren wir uns dafür, bessere universitäre Perspektiven für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu schaffen und deren berufliche Entwicklung zu unterstützen. Hier gilt es auch, die neuen Rahmenbedingungen des WissZeitVG im Sinne des Mittelbaus umzusetzen. Unsere Erfahrungen beim Thema Wertschätzung zeigen, dass man nicht nachlassen darf, darauf hinzuweisen, dass die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen einen sehr großen Anteil an der wissenschaftlichen Kompetenz der JLU in der Forschung und insbesondere in der Lehre haben!

Forschungsorientierte Lehre für exzellente Ausbildung

Der akademische Mittelbau trägt maßgeblich zum exzellenten Lehrprofil der JLU bei. Nur durch eine forschungsorientierte Lehre kann exzellenter Nachwuchs herangebildet werden. Daher fordern wir eine konsequente Einbindung des Mittelbaus in Forschung und Lehre in Bachelor- und Master-Studiengängen sowie in der Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. Wir setzen uns dafür ein, dass der Mittelbau die Möglichkeit zur Freistellung für eigenständige Forschung erhält.

Chancengleichheit, Gender und Diversity in der Wissenschaft

Die *Pragmatische Mitte* engagiert sich aktiv für Chancengleichheit, Gender und Diversity in der Wissenschaft. Wir setzen uns dafür ein, dass Geschlecht und Vielfalt in Forschung und Lehre diskriminierungsfrei berücksichtigt werden. Dies umfasst auch Gender Mainstreaming, bei dem die Auswirkungen von Entscheidungen auf verschiedene Geschlechter berücksichtigt werden, sowie den Kampf gegen Gender Bias, um Verzerrungen der Realität durch Formulierungen, Denkweisen oder statistische Fehler zu vermeiden.

Digitalisierung - IT-Sicherheit und wissenschaftliche Interessen

Die *Pragmatische Mitte* setzt sich für IT-Sicherheit und IT-Governance an der JLU ein, insbesondere im Hinblick auf den Schutz der wissenschaftlichen Interessen der Mitarbeiter*innen in Forschung und Lehre. Wir sind der Meinung, dass die Freiheit von Forschung und Lehre durch IT-Sicherheit unterstützt, jedoch nicht eingeschränkt werden darf. Wir fordern langfristige Bereitstellung geeigneter Tools für die digitale Lehre und eine angemessene Berücksichtigung der Interessen des akademischen Mittelbaus, der diese Tools maßgeblich nutzt.

Fachbereich Medizin im Fokus

Im Rahmen des im Februar 2023 von UKGM, Rhön-Klinikum AG und Land Hessen vereinbarten „Zukunftspapier Plus“ wird ein Gesamtvolumen von fast 850 Mio. EUR für Investitionen in Gesundheitsversorgung sowie Forschung und Lehre zur Verfügung stehen. UKGM stellt 60 Mio. EUR für „eine bessere Übertragung von Forschungsergebnissen in die klinische Anwendung“ zur Verfügung. Bei der Ausgestaltung von Konzepten zwischen UKGM, JLU und UMR setzen wir uns, insbesondere mit Blick auf die berufliche Weiterentwicklung, für eine angemessene Berücksichtigung der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und Ärzt*innen als Leistungserbringer in Forschung, Lehre und Krankenversorgung ein.

Entlastung im administrativen Bereich

Immer mehr Verwaltungsaufgaben werden vom akademischen Mittelbau übernommen, was Wissenschaftler*innen mit zusätzlicher Bürokratie belastet und sie von ihrer Kernaufgabe, der Forschung und Lehre, abhält. Wir setzen uns für eine Entlastung des Mittelbaus in diesem Bereich ein, um die Entwicklungsperspektiven der Stelleninhaber*innen nicht einzuschränken.

Aktive Mitgestaltung der Studiengänge - Freiraum für wissenschaftliche Qualifikation

Die Einführung modularisierter Studiengänge im Zuge der Bologna-Reform hat zu einer starken Arbeitsbelastung für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen durch Prüfungsorganisation, Betreuung und Korrektur geführt. Diese Belastung stellt ein Hindernis für die wissenschaftliche Qualifikation dar. Wir fordern eine konsequente Entschlackung und Deregulierung der Studiengänge, um Freiraum für wissenschaftliche Qualifikation und Weiterbildung zu schaffen.

Kritischer und verantwortungsvoller Umgang mit KI-Werkzeugen

Die *Pragmatische Mitte* setzt sich für einen reflektierten und verantwortungsvollen Einsatz von KI-gestützten Werkzeugen in Forschung, Lehre und Verwaltung ein. Gerade wissenschaftliche Mitarbeiter*innen stehen bei der Integration von KI in Forschung, Lehre und Verwaltung an vorderster Front. Wir unterstützen die Nutzung von KI, wo sie Innovation und Effizienz fördert, legen aber großen Wert darauf, dass ethische Standards, wissenschaftliche Integrität sowie Datenschutz und die Entwicklung eigener fachlicher Kompetenzen gewahrt bleiben. Der Mittelbau soll bei der Weiterentwicklung von Richtlinien, Schulungsangeboten und im offenen Diskurs zum Einsatz von KI aktiv eingebunden werden.

Unsere Kandidat*innen für die Senatswahlen 2025

Joachim Sann	FB 08
Torsten Henning	FB 07
Bjoern Luerßen	FB 08
Michele Christian Klymiuk	FB 10
Klaus Peppler	FB 08
Jörg Schörmann	FB 07
Holger Repp	FB 11
Christian Borsch	FB 09
Jörg Neudert	FB 08
Janika Frei-Kuhlmann	FB 05
Marcus Rohnke	FB 08
Till Fuchs-Kühn	FB 07

Wenn Sie mehr über die Arbeit der *Pragmatischen Mitte* und unsere Ziele erfahren wollen oder Interesse haben mitzuarbeiten, sprechen Sie uns bitte an! Sie sind herzlich eingeladen, in unserer Liste aktiv mitzuarbeiten, um unsere Ziele gemeinsam zu erreichen!